

## AKTUELLES

### Landesverband auf Verbrauchermesse

## Über SoVD informiert



Almut Born vom SoVD-Ortsverband Hannover-Mitte informiert Fred Taube, der auf der Infa Mitglied im Verband wurde.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. hat sich auf der diesjährigen Verbrauchermesse Infa in Hannover mit seinem umfangreichen und flächen-deckenden Beratungsangebot präsentiert.

Vom 16. bis zum 24. Oktober 2010 waren neben ehrenamtlich Aktiven auch Mitarbeiter aus den SoVD-Beratungszentren anwesend, so dass Besucher auf konkrete Fragen vor Ort direkt eine kompetente Auskunft rund um die Themen Rente, Pflege, Gesundheit, Behinderung und Hartz IV erhielten. Mit einem überdimensionalen Memory-Spiel konnte der Verband in diesem Jahr sei-

ne Beratungsthemen anschaulich darstellen und Interessierten näherbringen. „Wir haben an unserem Stand in diesem Jahr viele interessante Gespräche zu unserem Beratungsangebot, aber auch zu den sozialpolitischen Forderungen und den Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in unseren Orts- und Kreisverbänden geführt. Außerdem konnten wir zahlreiche neue Mitglieder für den SoVD gewinnen“, sagt Maik Melcher (Leiter der Abteilung Organisation im Landesverband), der gemeinsam mit weiteren Kollegen den SoVD-Stand auf der Infa betreute.

### SoVD führt Projekt zur Barrierefreiheit durch

## Problemlos in die Arztpraxis

Die freie Arztwahl ist in Deutschland selbstverständlich. Für viele Menschen mit Behinderung gilt dieses Recht allerdings nur eingeschränkt. Oftmals erschweren verschiedene Barrieren den Zugang und die Nutzbarkeit von Arztpraxen, so dass ältere Menschen oder Eltern mit Kinderwagen bei ihrem Arztbesuch auf Schwierigkeiten stoßen.

Um Patienten zukünftig einen Überblick über barrierefreie Arztpraxen ihrer Region zu geben, hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. das Projekt „Barrierefreie Arztpraxen“ gestartet. Damit soll die Barrierefreiheit von Arztpraxen aus Patientensicht für Betroffene beschrieben und im Internet

veröffentlicht werden. So können Patienten zukünftig ihren Arzt gezielt nach ihren Bedürfnissen über eine Datenbank auswählen. Das Projekt wird vom Bundeskompetenzzentrum für Barrierefreiheit e.V. gefördert. Dabei werden ehrenamtliche Projektgruppen des SoVD Arztpraxen in ausgewählten Regionen Niedersachsens aufsuchen und anhand eines Katalogs mit Fragen beschreiben. Zu den Regionen zählen Peine, Salzgitter, Osterholz, Wolfenbüttel, Göttingen, Schaumburg, Celle und das Emsland - weitere Projektgruppen sind in Planung. Damit wird sowohl die Versorgung in der Stadt als auch im ländlichen Raum berücksichtigt. Die Ergebnisse werden dann in einer Datenbank festgehalten, die Anfang 2011 veröffentlicht wird. Zukünftig sollen die Ergebnisse auch in einer Broschüre dargestellt werden.

„Mit diesem neuen Internetangebot erhalten Patienten die Möglichkeit, einen Arzt nach individuellen Kriterien und konkret nach ihren Bedürfnissen auszuwählen. Wir sehen darin einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderung und zu einer barrierefreien Gesundheitslandschaft. Deshalb würden wir uns freuen, wenn so viele Ärzte wie möglich unser Vorhaben unterstützen, damit für alle Patienten die freie Arztwahl zum Selbstverständnis wird“, sagt Birgit Kloss, die das Projekt beim SoVD leitet.

### SoVD demonstriert mehrfach bis zum 6. November

## Proteste gegen Sparpaket

Mit einer großen Demonstration will der SoVD in Hannover gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und weiteren Organisationen gegen das Sparpaket der Bundesregierung protestieren.

Zuvor gibt es weitere SoVD-Protestkundgebungen in Niedersachsen: Am 1. November in Diepholz, am 2. November in Celle, am 3. November in Verden, Rotenburg/Wümme und in Westerstede sowie am 5. November in Helmstedt und Jever. Bei der abschließenden Kundgebung auf dem hannoverschen Opernplatz wird neben den Vorsitzenden von IG Metall, Verdi und DGB auch der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer seine Positionen zu aktuellen Politik in Berlin verdeutlichen. „Wenn man die sozialpolitische Entwicklung der vergangenen Jahre betrachtet, gab es schon vor diesem stürmischen Herbst einige heftige Einschnitte in die sozialen Sicherungssysteme. Uns stehen jedoch heute Veränderungen bevor, die ein bislang kaum gekanntes Ausmaß erreichen“, sagt Bauer im Hinblick auf die Veranstaltung am 6. November 2010, die unter

dem Motto „Druck machen für gerechte Politik! Gegen soziale Kälte!“ stattfindet. Das Haushaltsbegleitgesetz 2011 sei aus der Sicht des SoVD eine Katastrophe - die Folgen für den Sozialstaat nicht absehbar. „Gespart wird auf Kosten der Armen. Die Regierung legt Hand an das Fundament unseres Sozialstaats. Fast zynisch mutet es daher an, wenn die Bundesregierung ihr Kürzungspaket jetzt nicht mehr Spar-, sondern Zukunftspaket nennt. Deshalb muss der SoVD gemeinsam mit seinen Mitgliedern etwas gegen diese Missstände tun“, betont Bauer weiter.

Der Auftakt zu der Demonstration beginnt um 10 Uhr auf dem Klagesmarkt in Hannover, um 10.30 Uhr startet dann die Demonstration durch die Innenstadt. Der DGB hat aus zahlreichen Regionen Niedersachsens Busse organisiert, die am 6. November in die Landeshauptstadt fahren. Weitere Informationen zu den jeweiligen Haltestellen und Abfahrtszeiten sind beim DGB vor Ort oder auf der Internetseite des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. ([www.sovnds.de](http://www.sovnds.de)) im Bereich „Veranstaltungen“ erhältlich.



## AKTUELLES

### SoVD testet Arztpraxen auf Barrierefreiheit

## SOZIALES

### SoVD-Tagung: Machen prekäre Jobs krank?

## KREISVERBÄNDE

### Vorstandswahlen in niedersächsischen Kreisverbänden

### Arbeitstagung zum „Tag der Sozialberatung“

## „Viele Ideen mitgenommen“

Zwei Tage befassten sich SoVD-Kreisvorsitzende und die Leiter der Beratungszentren beim 3. SoVD-Forum in Göttingen mit den Planungen zum landesweiten „Tag der Sozialberatung“, bei dem im kommenden Jahr alle SoVD-Beratungszentren zeitgleich ihre Türen öffnen werden. Mit einer speziellen Konferenzform - der sogenannten Dialogkonferenz - erarbeiteten die Teilnehmenden in kleinen Arbeitsgruppen konkrete Umsetzungsschritte und Maßnahmen für den Tag der Sozialberatung. Mit dieser Veranstaltung soll die Sozialberatung des SoVD als Aushängeschild des Verbandes präsentiert werden.

„Mir haben die Arbeitsmethode und die Disziplin in den unterschiedlichen Gruppen sehr gefallen. Ich habe viele Anregungen und Ideen zum Tag der So-

zialberatung mitgenommen“, sagt Karl-Heinz Bach, 2. Vorsitzender des Kreisverbandes Grafschaft Bentheim. Dem stimmt auch der Wilhelmshavener Kreisvorsitzende und Landesvorstandsmitglied Hans-Peter de Vries zu. „Hinsichtlich der Konferenzform und den Zeitvorgaben war ich anfangs etwas skeptisch. Ich kann jetzt aber sagen, dass das Vorgehen sehr sinnvoll war und wir damit einen vollkommen neuen Weg eingeschlagen haben.“ Und Regina Schreiber, Kreisvorsitzende aus Helmstedt, ergänzt: „Ich finde es gut, zu verschiedenen Punkten mal die Meinungen aller Kreisverbände gehört zu haben.“ Mit den erarbeiteten Maßnahmenbündeln können nun die SoVD-Mitarbeiter in den Kreisverbänden und Beratungszentren mit der Planung beginnen.



Der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer (links) und Landesgeschäftsführer Dirk Swinke (rechts) unterstützen die Planungen während der Konferenz, die vom Landesvorstandsmitglied Ernst-Bernhard Jaensch und Nancy Widmann (Abteilung Organisation im Landesverband) moderiert wurde.

### Kriegsgräberfürsorge

## Spenden

Auch in diesem Jahr führt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge - Kooperationspartner des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. - im November wieder Sammelwochen zur finanziellen Unterstützung seiner Arbeit durch.

In einem Aufruf bitten der Niedersächsische Ministerpräsident David McAllister und Professor Rolf Wernstedt, Landesvorsitzender des Volksbundes, die Menschen in Niedersachsen um eine Spende für die Pflege der Gräber von Kriegstoten. In diesem Zusammenhang hat sich der Volksbund auch an den SoVD gewandt und um die Bekanntmachung des Termins gebeten. Der Volksbund unterhält und betreut in fast 100 Ländern 842 Kriegsgräberstätten mit mehr als zwei Millionen Gräbern. Derzeit hat die Organisation rund 1,5 Millionen Mitglieder und Spender. Der Volksbund bestreitet seine Arbeit zu 90 Prozent aus Spenden. In Niedersachsen engagiert der Verband sich für das Gedenken an die gefallenen Soldaten im Ausland, aber auch für die Toten des Bombenkrieges, der getöteten Flüchtlinge und Vertriebenen, der Opfer von Zwangsarbeit und Kriegsgefangenschaft und der Toten des Holocausts. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. bittet seine Mitglieder auf diesem Wege, den Volksbund zu unterstützen. Spenden werden bei der Hausammlung oder in Sammeldosen entgegengenommen.



Mit einem Fragebogen wird die Barrierefreiheit untersucht.

## SOZIALES

## Sozialministerin Özkan befürwortet Gesundheitsreform

## „Land wird Gesetzentwurf unterstützen“



Die niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan.

Bei zahlreichen Gesprächen mit Politikern und auch in der Berichterstattung im „Niedersachsen-Echo“ hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. zuletzt seine Positionen verdeutlicht und kritisch zum sogenannten Sparpaket der Bundesregierung und der Gesundheitsreform Stellung bezogen. Die Redaktion sprach nun erneut mit der niedersächsischen Sozialministerin Aygül Özkan über aktuelle sozialpolitische Themen.

Frau Özkan, in diesem Jahr sind Sie die Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz. Wie stehen Sie in diesem Zusammenhang zur Gesundheitsreform des Bundesgesundheitsministers Philipp Rösler? Wir haben in Deutschland eines der weltweit besten Ge-

sundheitssysteme. Dieses hohe Niveau müssen wir für unsere immer älter werdende Gesellschaft sowie für künftige Generationen erhalten. Dank des medizinischen Fortschritts gibt es gerade auch für schwere Krankheiten immer bessere Behandlungsmöglichkeiten. Das bedeutet aber auch, dass die Gesundheitsausgaben in Zukunft weiter steigen werden. Diese Herausforderung müssen wir gemeinschaftlich meistern. Allein schon das für 2011 zu erwartende Defizit in der gesetzlichen Krankenversicherung in Höhe von bis zu 11 Milliarden Euro macht deutlich, dass wir dringend handeln müssen. Die Gesundheitsreform bezieht alle am Gesundheitswesen Beteiligten ein: Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Steuerzahler

tragen ebenso dazu bei wie Leistungserbringer und Krankenkassen. Jeder muss seinen Beitrag zur Konsolidierung leisten. Das ist in meinen Augen gerecht, ausgewogen und für alle zumutbar.

Wie wird sich Niedersachsen zu diesem Thema im Bundesrat positionieren?

Mit der Gesundheitsreform sieht sich das Land - besonders vor dem Hintergrund des Demografischen Wandels - gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft. Niedersachsen wird daher den Gesetzentwurf unterstützen.

Auf Initiative des SoVD ist 2007 in Niedersachsen das Landesgleichstellungsgesetz beschlossen worden. Das Gesetz befindet sich derzeit in der Überprüfung. Wann können wir in diesem Zusammenhang mit einem Ergebnis rechnen?

Die Landesregierung wird, wie im Gesetz festgelegt, das Niedersächsische Behindertengleichstellungsgesetz bis zum 31. Dezember 2010 überprüfen um eine frühzeitige Evaluation sicherzustellen.

In welcher Form können die Betroffenen den Bericht zur Überprüfung vor der abschließenden Beschlussfassung durch die Landesregierung beraten?

Wir haben alle bereits im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens beteiligten Verbände und Institutionen um Stellungnahmen gebeten. Mit der Auswertung ist inzwischen begonnen worden. Wir werden selbstverständlich auch den Landesbehindertenbeauftragten Karl Finke und den Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen in das Verfahren einbeziehen.

## SoVD diskutiert mit CDU-Fraktion

## „Höhere Kosten in der Pflege“

Der Entwurf des niedersächsischen Haushalts für das kommende Jahr sieht zahlreiche Einsparungen vor - unter anderem bei der Behindertenhilfe und beim niedersächsischen Pflegepaket.

Die 2. SoVD-Landesvorsitzende Edda Schliepack und Meike Janßen, Leiterin der Abteilung Sozialpolitik im SoVD-Landesverband, nutzten das Gespräch mit der stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden Heidemarie Mundlos, um die Positionen des Verbandes hinsichtlich der Einsparungen deutlich zu machen.

So sieht Schliepack insbesondere die Einsparungen bei der sogenannten eingestauten Kurzzeitpflege kritisch: „Bislang wurden Investitionen in Senioren- und Pflegeheimen, die auch Kurzzeitpflege angeboten haben, vom Land Niedersachsen gefördert. Die Abschaffung dieser Fördermaßnahmen in der Kurzzeitpflege wird dazu führen, dass auf Pflegebedürftige höhere Kosten zu-

kommen. Außerdem werden entsprechende Einrichtungen durch die Einsparungen kaum noch Kurzzeitpflegeplätze anbieten.“

Mundlos stellte in diesem Zusammenhang auch den Entschließungsantrag zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in ländlichen Regionen in Niedersachsen vor. Mit dem Antrag, der gemeinsam von der CDU-, FDP- und SPD-Fraktion eingebracht wurde, soll die Landesregierung nun eine Reihe von Initiativen ergreifen. So wären etwa spezielle Anreizsysteme für die Ärzte, die sich im ländlichen Bereich niederlassen, denkbar. Außerdem soll überprüft werden, inwiefern bestimmte ärztliche Leistungen auf nichtärztliches Fachpersonal übertragen werden kann. Des Weiteren sollen Kommunen, die von ärztlicher Unterversorgung bedroht sind, bei ihren Aktivitäten beraten und unterstützt werden, um Ärzte für eine Niederlassung zu gewinnen.

## SoVD veranstaltet Tagung in Celle

## Machen prekäre Jobs krank?

Ein sicherer Job und gute Arbeitsbedingungen können sich positiv auf das eigene Leben auswirken und die Gesundheit und die Familienplanung beeinflussen. Mit der Globalisierung kann eine deutliche Zunahme „flexibler“ Beschäftigungsverhältnisse einhergehen.

In vielen Dienstleistungsbereichen, in Pflege-, Erziehungs- und Gesundheitsberufen sind inzwischen prekäre Arbeitsbedingungen verbreitet. Dies betrifft insbesondere Frauenarbeitsplätze. Doch wie nehmen Politik und Wirtschaft Einfluss auf diese Entwicklung? Und wie sieht ein gesundheitsförderliches Arbeitsleben aus? Mit der Veranstaltung „Flexibilität in Sozial- und Pflegeberufen -

wie gesund sind Teilzeit, Leiharbeit, Billigjobs?“, die das Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen gemeinsam mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. und dem DGB Niedersachsen durchführt, sollen in Vorträgen und Podiumsdiskussionen Antworten auf die Fragen gesucht werden. Die Tagung findet am 15. November 2010 von 10 bis 16.30 Uhr im Kreis-tagssaal des Landkreises Celle statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro. Interessierte können sich beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Integration (Claudia Hasse, Tel.: 0511/120-2964, E-Mail: claudia.hasse@ms.niedersachsen.de) anmelden.

## SoVD nimmt Stellung zur Sozialberichterstattung

## Fakten zur Armutsbekämpfung

Mit der sogenannten handlungsorientierten Sozialberichterstattung möchte das Land Niedersachsen Verbänden, Institutionen und anderen Interessierten, die sich mit der Armutsbekämpfung auseinandersetzen, die für ihre Arbeit erforderlichen Daten und Fakten zur Verfügung stellen.

Bei der Fachtagung „Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen“ nahm nun die 2. SoVD-Landesvorsitzende Edda Schliepack aus Sicht der Freien Wohlfahrtspflege Stellung zu der Veröffentlichung des Statistikeils.

Sie wies dabei darauf hin, dass die vorliegende Berichterstattung zum Thema Armut zwar sehr umfassend sei, ein Einfluss auf das politische Handeln jedoch nicht erkennbar sei. Ebenso fehlten in der Be-

richterstattung konkrete Handlungsansätze. So werde zwar die Arbeitslosigkeit als eine der Hauptursachen für Armut genannt, doch statt die arbeitsmarktpolitischen Instrumente zu stärken, würden sie vielmehr durch die Sparmaßnahmen der Bundesregierung geschwächt. Auch die niedrigen Löhne seien ein Grund für Armut. Es gebe aber noch immer keinen gesetzlichen Mindestlohn, so dass viele Arbeitnehmer weiterhin auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen seien.

Dr. Wolfgang Schoepfer vom Niedersächsischen Sozialministerium sagte daraufhin zu, den zweiten Teil der handlungsorientierten Sozialberichterstattung - nämlich die konkreten Handlungsansätze - weiterhin im Blick zu haben und voranzutreiben.

## Alarmzeichen erkennen und richtig Erste Hilfe leisten

## Was ist bei einem Schlaganfall zu tun?

Täglich erleiden in Deutschland rund 500 Menschen einen Schlaganfall. Schlaganfälle sind die dritthäufigste Todesursache und der häufigste Auslöser für Invalidität im Erwachsenenalter. Schnelle Hilfe bei den ersten Anzeichen kann das Schlimmste verhindern und die Folgen deutlich abschwächen.

Plötzlich fällt die Kaffeetasse aus der Hand oder ein Satz bricht unvermittelt während des Sprechens ab, bleibt buchstäblich „im Halse stecken“: Lähmungen, Sprach- und Sehstörungen sowie Schwindel bis hin zu Bewusstseinsstörungen sind deutliche Symptome. Aber auch Übelkeit und Erbrechen,

Kribbeln in Arm, Bein oder Gesicht oder sehr starke Kopfschmerzen können schon auf einen möglichen Schlaganfall hindeuten.

Jetzt zählt jede Minute. Rasches Erkennen sowie richtiges Reagieren von Angehörigen und Mitmenschen sind für den Betroffenen überlebenswichtig. Eine sofort eingeleitete Lysetherapie (medikamentöse Auflösung des Blutgerinnsels) innerhalb der ersten drei Stunden verhindert das Schlimmste und verbessert die Chancen, dass ein Schlaganfall ohne Folgeschäden ausheilt.

Der Betroffene muss sofort in die Klinik, deshalb ist unter der Telefonnummer 112 umgehend

der Rettungsdienst zu rufen. Bis der Notarzt eintrifft helfen einige einfache, aber effektive Maßnahmen: Den Betroffenen beruhigen, für frische Luft sorgen, auf eine bequeme Lage achten und beengende Kleidung lockern. Wenn der Patient noch sprechen kann, wird sein Oberkörper leicht erhöht. Nichts zu essen oder zu trinken geben, da Erstickung droht! Bei Bewusstlosigkeit sollte der Betroffene in die stabile Seitenlage gebracht und regelmäßig die Atmung kontrolliert werden.

Ausgelöst wird der Schlaganfall, wenn Blutgefäße verstopft sind oder platzen. So entsteht ein Sauerstoffmangel, der die Hirnfunktionen und somit die Steuerung des Körpers beeinträchtigt. 80 Prozent aller Betroffenen sind älter als 60, aber die Erkrankung tritt in jeder Altersgruppe auf. Jährlich erleiden sogar 200 bis 300 Kinder einen Schlaganfall. Zu den Ursachen gehören neben erblicher Veranlagung vor allem Risikofaktoren wie Rauchen, Bluthochdruck, Diabetes und bei Frauen die Einnahme der Antibabypille.

Um auf Notfälle gut vorbereitet zu sein, empfehlen die Johanniter eine jährliche Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse. Informationen zu entsprechenden Kursen und Terminen bei den Johannitern gibt es unter gebührenfreien der Telefonnummer 0800/0019214.



An Übungspuppen lernen die Teilnehmenden bei Erste-Hilfe-Kursen, wie sie sich in Notfällen verhalten sollten. Foto: Johanniter

## Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
www.sovd-nds.de  
E-Mail: presse@sovnd-nds.de

## Redaktion:

Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54  
Christian Hoffmann (Leitung)  
Tel.: (0511) 70 148 69

## Bildbearbeitung und Grafik:

Barbara Dräger  
Tel.: (0511) 70 148 38

## Vertrieb und Druck:

Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

KREISVERBÄNDE

KREISVERBANDSTAGUNGEN 2010

Kreisverband Emsland



Paul Burke (5.v.l.) und das Team vom Kreisvorstand.

Einstimmig wurde der bisherige Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Emsland, Paul Burke, in seinem Amt bestätigt. In seiner Begrüßung berichtete Burke von der positiven Entwicklung des Kreisverbandes in den vergangenen zwei Jahren - demnächst kann im Emsland das 16.000ste Mitglied aufgenommen werden. Burke bedankte sich dabei insbesondere bei seinen Kolleginnen im Beratungszentrum und in den Ortsverbänden. Das Team des Kreisverbandes bilden darüber

hinaus: Irmgard Terveer und Christel Wekenborg (2. Vorsitzende), Bernhardine Schnieders (Schatzmeisterin), ihr Stellvertreter Hans Rolfes, Schriftführer Bernhard Schwarte und sein Stellvertreter Siegfried Bublitz sowie Annemarie Hunfeld (Frauensprecherin) und ihre Stellvertreterin Ulrike Hardt. Der Landesvorsitzende Adolf Bauer und der DGB-Landeschef Hartmut Tölle sprachen bei der Tagung über die aktuelle Sozialpolitik.

Soltau-Fallingbostal



Der Vorstand des Kreisverbandes Soltau-Fallingbostal mit dem Leiter des Beratungszentrums Bernd Meier (hintere Reihe, 2.v.l.).

Auf seiner Kreisverbandstagung in Bad Fallingbostal konnte der SoVD-Kreisverband Soltau-Fallingbostal neben dem dem Landesvorsitzenden Adolf Bauer auch zahlreiche Vertreter aus der Politik begrüßen. So waren die Bundestagsabgeordneten Reinhard Grindel (CDU) und Lars Klingbeil (SPD) sowie die Landtagsabgeordnete Gudrun Pieper (CDU) der Einladung des Kreisverbandes gefolgt und

dankten dem SoVD für die verlässliche Zusammenarbeit. Bei der anschließenden Wahl wurde Günter Steinbock als Vorsitzender des Kreisverbandes wiedergewählt. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden seine Stellvertreter Liselotte Richter und Wilhelm Siewert sowie die Schriftführerin Margret Urban und die Frauensprecherin Beate Büber. Neu dabei im Kreisvorstand ist die Schatzmeisterin Anneliese Heller.

Kreisverband Braunschweig



Kati Ding, Marlis Bursie, Edda Schliepack, Adolf Koch, Kai Bursie (Leiter des SoVD-Beratungszentrums Braunschweig), Ruth Herok (v.l.n.r.).

Bei der Kreisverbandstagung des SoVD-Kreisverbandes Braunschweig bestätigten die Delegierten Edda Schliepack erneut in ihrem Amt als Vorsitzende. Ebenso wurden der 2. Kreisvorsitzende Adolf Koch, die Schatzmeisterin Marlis Bursie sowie die Frauensprecherin Ruth Herok wiedergewählt. Die bisherige Schriftführerin Marlis Koch stellte sich für die Position nicht wieder zur Verfügung, zu ihrer Nachfolgerin wurde Kati Ding ernannt. Als

Gäste waren neben Ulrich Markurth (Sozialdezernent der Stadt Braunschweig) auch die Landtagsabgeordneten Heidemarie Mundlos (CDU), Ursula Weisser-Roeller (Die Linke) und Klaus-Peter Bachmann (SPD) der Einladung des Kreisverbandes gefolgt. In seinem Grußwort sprach SoVD-Landesvorstandsmitglied Manfred Grönda aktuelle sozialpolitische Themen an, legte die Positionen des SoVD dar und kritisierte das sogenannte Sparpaket der Bundesregierung.

Kreisverband Harburg-Land

Auf ihrer 24. Kreisverbandstagung wählten die Delegierten des SoVD-Kreisverbandes Harburg-Land den bisherigen Schatzmeister Heinz Knedel zum neuen Vorsitzenden.

Knedel erhielt bei der Wahl mehr Stimmen als der bisherige Kreisvorsitzende Ernst-Eugen Réer. Bei der Wahl, die SoVD-Landesvorstandsmitglied Manfred Grönda leitete, wurde Birgit Becker zur neuen Kreisschatzmeisterin bestimmt. Anne Heinrich und Jür-

gen Groth wurden einstimmig zu Knedels Stellvertretern gewählt. Erika Jahn (Frauensprecherin) und Alexander Bach (Schriftführer) wurden ebenfalls in ihren Positionen bestätigt. Die Bundestagsabgeordneten Michael Grosse-Brömer (CDU), Nicole Bracht-Bendt (FDP) sowie die Landtagsabgeordneten Brigitte Somfleth (SPD) und Heiner Schönecke (CDU) drückten in ihren Grußworten ihre Wertschätzung gegenüber dem SoVD aus.



Anne Heinrich, Erika Jahn, Birgit Becker, Alexander Bach, Heinz Knedel, Manfred Grönda und Jürgen Groth (v.l.n.r.).

Hameln-Pyrmont

An der Spitze des SoVD-Kreisverbandes Hameln-Pyrmont gab es einen Wechsel: Der bisherige 2. Kreisvorsitzende Rolf Könemund hat nun die Leitung übernommen.

Er folgt damit auf Marianne Otte, die wieder kandidierte. Als 2. Vorsitzende wurden Detlev Buchholz und Gerda Franke - die zugleich auch Frauensprecherin ist - gewählt. Neu im Gremium sind Monika Mai (Schatzmeisterin), Udo Baranowski (Schriftführer) und

sein Stellvertreter Hartmund Ziepeke. Zur neuen stellvertretenden Frauensprecherin des Kreisverbandes Hameln-Pyrmont wurde Hella Spraktis bestimmt. Unter den vielen Ehrengästen der Kreisverbandstagung waren unter anderem auch Thorsten Kellner (stellvertretender Landrat des Landkreises Hameln-Pyrmont) sowie Gotthard Feist (Behindertenbeirat des Landkreises Hameln-Pyrmont).



Rolf Könemund und der Kreisvorstand bedankten sich bei Marianne Otte für die Arbeit als Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Hameln-Pyrmont.

Kreisverband Hildesheim

In ihren Ansprachen bei der Kreisverbandstagung des SoVD-Kreisverbandes Hildesheim lobten die Bundestagsabgeordneten Brigitte Pothmer (Die Grünen), Eckart von Klaeden (CDU) und Bernhard Brinkmann (SPD) die Arbeit des Verbandes.

Im Anschluss ging der stellvertretende Landesgeschäftsführer Dirk Kortylak auf die Missstände in der derzeitigen Sozialpolitik ein. Dabei standen unter anderem die Themen Hartz IV, Rente und Pflege im

Mittelpunkt. Bei der Wahl des Kreisvorstandes wählten die Delegierten Gerhard Schuck erneut einstimmig zum Vorsitzenden. Hans-Joachim Werth und Dieter Hebner erhielten für den Posten der Stellvertreter die meisten Stimmen. Da Edith Igel aus persönlichen Gründen nicht wieder zur Wahl antrat, übernahm Armin Nowak das Amt des Schatzmeisters. Schriftführer bleibt weiterhin Bernd Aselmann, Christa Bombien bleibt Frauensprecherin.



Gerhard Schuck, Hans-Joachim Werth, Armin Nowak, Christa Bombien, Dieter Hebner und Bernd Aselmann (v.l.n.r.).

Tag der offenen Tür Bildungswerk

Der SoVD unterhält in Bremen ein Berufsbildungswerk, in dem junge Menschen mit Behinderung eine berufliche Erstausbildung erhalten können.

Am 20. November 2010 öffnet das Berufsbildungswerk in der Universitätsallee 20 seine Türen. Von 10 bis 16 Uhr können sich Besucher über das Angebot informieren. Das Berufsbildungswerk bietet für Jugendliche unter anderem Ausbildungsmöglichkeiten zum Informationskaufmann, Holzmechaniker, Zahntechniker oder auch zur Bürokraft. Insgesamt gibt es im Berufsbildungswerk in Bremen 390 Ausbildungsplätze sowie moderne Werkstätten. Am Tag der offenen Tür gibt es darüber hinaus Führungen durch die Ausbildungsstätten und das Internat. Auf dem vorweihnachtlichen Basar können die Besucher außerdem Weihnachtsschmuck und Geschenkartikel erwerben.

Im November

Termine

Auch im November finden sich wieder SoVD-Jugendgruppen zu ihren monatlichen Treffen zusammen.

Wer mitmachen möchte, kommt entweder direkt zu den genannten Treffpunkten oder wendet sich an das Jugendreferat im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., (Kathrin Schrader, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: sovd-jugend@sovd-nds.de).

Jugendgruppe Peine  
20. November 2010, 16 Uhr  
Gruppentreffen im Mehr-  
generationenhaus „Rosenhof“,  
Falkenberger Str. 31d, Peine

Jugendgruppe Uelzen  
5. November 2010, 18 Uhr  
Gruppentreffen im Alcatraz,  
Mühlenstr. 9a, Uelzen

Landesjugendtreffen

Anmelden

Vom 26. bis zum 28. November 2010 findet in der Jugendherberge Hannover das diesjährige Landesjugendtreffen der niedersächsischen SoVD-Jugend statt.

„Am Samstag werden wir den Niedersächsischen Landtag besuchen. Dabei wird uns der SPD-Landesvorsitzende Olaf Lies begrüßen und auch im Anschluss für Fragen zur Verfügung stehen“, erklärt der Sprecher der SoVD-Jugend in Niedersachsen, Michael Muckle. Für den Sonntagvormittag ist dann die Kartbahn in Laatzen gebucht. „Das besondere an dieser Kartbahn sind die umgebauten Rennwagen, mit denen auch Rollstuhlfahrer oder Gehbehinderte Runden drehen können“, sagt Muckle weiter. An dem Jugendtreffen können junge Mitglieder, aber auch Nichtmitglieder teilnehmen. Der Teilnehmerbeitrag beträgt für unter 27-Jährige 20 Euro, Interessierte über 27 Jahren bezahlen 40 Euro. Für Fragen und Anmeldungen steht Kathrin Schrader vom SoVD-Landesverband (Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de) zur Verfügung.

## AKTUELLES

## KREISVERBANDSTAGUNGEN

## Kreisverband Diepholz



Der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer (links) und Bruno Hartwig (4.v.l.) mit dem Kreisvorstand. Foto: Dieter Niederheide

In seiner Begrüßung zur Kreisverbandstagung wies der Diepholzer Kreisvorsitzende Bruno Hartwig darauf hin, dass die Menschen mit dem SoVD einen starken Partner an ihrer Seite haben.

Hartwig erläuterte außerdem, dass der Kreisverband zur Stärkung seines Profils einen sozialpolitischen Ausschuss einrichtet, zu dessen Vorsitzenden Ortwin Stieglitz gewählt wurde. Bei der Verbandstagung bestätigten die

Delegierten Bruno Hartwig in seinem Amt als Kreisvorsitzender. Außerdem wurden Ursula Tebelmann und Marion Bruhm zu 2. Kreisvorsitzenden, Wilhelm Schlottmann zum Schatzmeister, Ursula Bredemeier zu seiner Stellvertreterin und Rita Wegg zur Schriftführerin gewählt. Lisa Schmidt ist Frauensprecherin. Der CDU-Landtagsabgeordnete Frank Mindermann war ebenfalls der Einladung des Kreisverbandes gefolgt.

## Kreisverband Wittmund

Einstimmig wurde der Vorstand des SoVD-Kreisverbandes Wittmund in sein Amt gewählt. Dieter Tobias, bislang 2. Kreisvorsitzender, ist nun an der Spitze des Kreisverbandes. Er löst Ernst Mannott ab, der zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Reinhard Reents bekleidet nun das Amt des 2. Kreisvorsitzenden. Irmgard Willms bleibt Schatzmeisterin, Gertraud Peters Schiffführerin.

Seitens des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. nahm der stellvertretende Landesgeschäftsführer Dirk Kortylak an der Kreisverbandstagung teil. Er fand für die aktuelle Politik der Bundesregierung in Berlin deutliche Worte: „Wir werden lautstark gegen diese ungeheuerlichen Unge-

rechtigkeiten kämpfen. Denn das Kürzungspaket der Bundesregierung und die Millionen-Streichungen im niedersächsischen Landeshaushalt sind unsozial, ungerecht und unverantwortlich!“ Irmgard Willms, die nicht nur Schatzmeisterin im Kreisverband Wittmund, sondern auch die Bürgermeisterin von Blomberg ist, überbrachte die Grüße des Blomberger Rates.

In ihrem Geschäftsbericht gab die Leiterin der SoVD-Beratungszentren Wittmund und Aurich, Hilde Krull, einen Überblick über die geleisteten Hilfestellungen der Jahre 2006 bis 2009. In diesem Zeitraum konnten in der Sozialberatung 1,5 Millionen an Zahlungen für die SoVD-Mitglieder erstritten werden.

## Kreisverband Hannover-Stadt



Der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer kritisierte in seiner Rede die Politik der Bundesregierung.

Unter dem Motto „SoVD in Hannover - aktiv und gefragt“ führte der SoVD-Kreisverband Hannover-Stadt seine Kreisverbandstagung durch. Dabei wurde die bisherige Kreisvorsitzende Ursula Pöhler von den 87 Delegierten in ihrem Amt bestätigt. Sie ist auch die Frauensprecherin des Kreisverbandes. Ebenfalls im Vorstand sind ihre Stellvertreterin Ingeborg Saffe sowie die Schatzmeisterin Ines Neumann. Neu dabei sind der 2. Kreisvorsitzende Günther

Schleifer sowie die Schriftführerin Inge Beckmann. Bei Lieselotte Rokahr, Manfred Schwarzien und Bernd Gehre bedankte sich Pöhler für die langjährige ehrenamtliche Arbeit im Kreisvorstand. Außerdem konnte die Kreisvorsitzende die SPD-Bundestagsabgeordnete und SoVD-Mitglied Kerstin Tack sowie den niedersächsischen SPD-Fraktionsvorsitzenden Stefan Schostok und Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil bei der Tagung begrüßen.

## Kreisverband Hannover und Unabhängige Patientenberatung informieren

## Das ist bei Patientenverfügungen wichtig

„Rund um Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht: Was man weiß – was man wissen sollte“ – so lautete der Titel einer öffentlichen Informationsveranstaltung des SoVD-Kreisverbandes Hannover-Stadt. Fast 200 interessierte Zuhörer waren dazu in das Freizeithaus Döhren gekommen.

Erfreut über den Besucherandrang begrüßte die SoVD-Kreisvorsitzende Ursula Pöhler die Anwesenden. „Es gibt viele Mythen, Fragen, Vorbehalte und Fehlinformationen zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die hohe Zahl der Besucher heute zeigt aber, dass immer Menschen sich mit diesem schwierigen Thema rechtzeitig beschäftigen und Informationen suchen“, sagte sie.

Mit Heike Kretschmann von der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) hatte der SoVD eine kompetente Fachreferentin eingeladen, die seit Jahren mit dem



Heike Kretschmann machte bei der Veranstaltung deutlich, auf was bei einer Patientenverfügung geachtet werden sollte.

Thema vertraut ist. Sie ging in Ihren Ausführungen auf häufig gestellte Fragen ein wie „Welche Inhalte gehören in eine Patientenverfügung?“ oder „Ist die Patientenverfügung rechtsverbindlich?“.

So muss eine Patientenverfügung genau die Situationen beschreiben, in der sie gelten soll, und konkrete Handlungsan-

weisungen enthalten. Angesprochen wurden auch die äußere Form sowie der richtige Aufbewahrungsort. Während die Patientenverfügung den eigenen Willen abbildet, regelt die Vorsorgevollmacht, welche anderen Personen an Stelle des Patienten handeln dürfen, wenn dieser selbst nicht mehr dazu in der Lage ist.

## SoVD in Göttingen

## Gespräche

Mit einem Informationsstand präsentierte sich der SoVD-Kreisverband Göttingen bei einer Veranstaltung, zu der die Gewerkschaften DGB und Verdi aufgerufen hatten, auf dem Göttinger Rathausplatz.

Roswitha Reiß, Vorsitzende des Kreisverbandes, und Meike Gerhard, Leiterin des SoVD-Beratungszentrums Göttingen, sprachen dabei mit interessierten Bürgern und konnten dabei das Beratungsangebot des Verbandes rund um die Themen Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit und Hartz IV vorstellen. Mittelpunkt der Gespräche war jedoch nicht nur die Sozialberatung, sondern auch die sozialpolitischen Forderungen des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V., mit denen sich der Verband unter anderem gegen das derzeitige Sparpaket der Bundesregierung wendet.

## Der SoVD gratuliert

## Geburtstage

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut fünf Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.

Lothar Schuldt wurde am 29. September 85 Jahre alt. Er trat 1947 in den Reichsbund ein und war lange Jahre unter anderem als 2. Landesvorsitzender und Landesgeschäftsführer tätig. Agnese Meenken vom Ortsverband Sandhorst feierte am 24. Juni 2010 ihren 90. Geburtstag. Sie trat 1947 dem Verband bei und ist damit ein Mitglied der ersten Stunde. Auch Herta Strehl vom Ortsverband Großenheidorn wurde 90 Jahre alt. Sie begann am 11. September 2010 ihren Ehrentag und trat 1948 dem Verband bei. Im Ortsverband Nienhagen konnte ein weiterer Jubilar Geburtstag feiern. Am 20. August 2010 wurde Gustav Barkau 98 Jahre alt. Er trat 1950 in den SoVD ein. Otto Eils begann am 17. August 2010 seinen Ehrentag und wurde 93 Jahre alt. Er gehört seit 1954 dem Verband an. Der Landesverband wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!

## Viele Teilnehmer beim Familienseminar im Harz

## Basteln mit den Enkeln



Das Kreativprogramm stand ganz im Zeichen des Herbstes - es wurden Laternen gebastelt und auch gleich ausprobiert.

In diesem Jahr erfreute sich das Familienseminar, das gemeinsam von den SoVD-Frauen und der niedersächsischen SoVD-Jugend veranstaltet wird, besonders großer Beliebtheit.

Insgesamt 30 Großeltern und Enkelkinder reisten nach Bad Sachsa in den Harz. Dabei standen auch diesmal zahlreiche Ausflüge auf dem Programm. „In diesem Jahr haben wir erstmals das Kloster Walkenried besichtigt. Dort wurde sogar extra eine Führung für

Kinder angeboten. Die Kleinen konnten sich dabei mit Mönchskutten verkleiden und mit dem Federkiel schreiben“, sagt Referent Lutz Vahldieck, der das Familienseminar mitbetreibt hat.

Das Bastelprogramm stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des Herbstes. Die Großeltern konnten mit ihren Enkelkindern bunte Laternen basteln, die dann auch gleich bei einem Laternenumzug durch Bad Sachsa zum Einsatz kamen.

„SoVD - Sag's weiter!“ - Mitgliederwerbung im SoVD

Empfehlen Sie den SoVD an Freunde, Bekannte und Kollegen.

Als Dankeschön erhalten Sie von uns eine „Tchibo“-Geschenkkarte im Wert von zehn Euro!

Weitere Informationen gibt es in Ihrem SoVD-Beratungszentrum vor Ort oder im Internet unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de).

